

Erfolgreich gegen Infektionsherde im Bereich der Harnwege und Atemwege

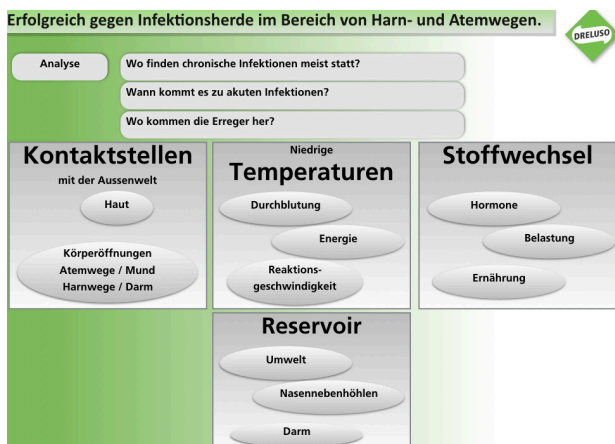


Inhalt

Atemwege	2
Die Nasenhöhle	2
Temperatur und relative Luftfeuchte	3
Nasennebenhöhlen	3
Atemwege	4
Schleimhaut	4
Entzündung	4
Erkrankungen der Atemwege	6
Ursachen von Regulationsschwächen	6
Reizungen und Infektionen der Harnwege	7
Arzneimittel bei Reizungen und Infektionen der Harnwege	10
Energiestoffwechsel	10
Zusammenfassung	11

© Dr. Martin Diefenbach
 MEDIZINISCHE INFORMATION
 DRELUSO Pharmazeutika Dr. Elten & Sohn
 Marktplatz 5
 31840 Hess. Oldendorf
 Tel.: 05152-942411
 info@dreluso.de

Atemwege



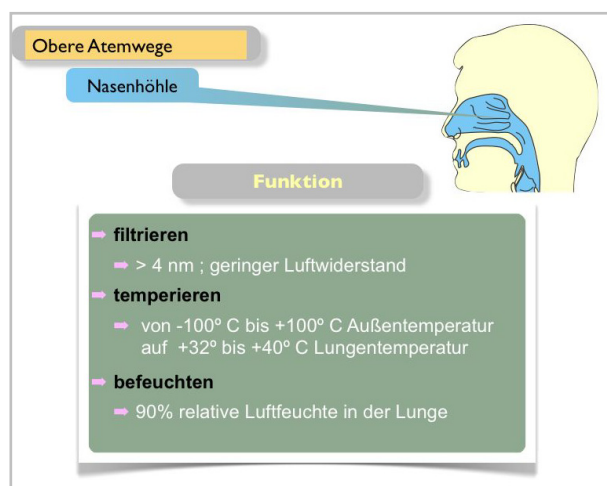
Ständig wiederkehrende Infektion entstehen nicht grundlos. Vor jeder Therapie steht die Analyse der Erkrankung und der damit einhergehenden Begleitumstände (Anamnese). Generell kann man beobachten, dass Infektionen häufig an den Kontaktstellen mit der Aussenwelt auftreten. Ohne diese Kontaktstellen wären wir nicht lebensfähig und der Körper hat Strategien gegen Infektionen entwickelt. Nur dass diese Strategien bei manchen Menschen anscheinend nicht immer greifen. Diese Gründe gilt es im Einzelfall zu analysieren.

Niedrige Temperaturen, sowohl aussen als auch durch schlechte Durchblutung verringern den Stoffwechsel und verlangsamen damit jede Abwehrreaktion. Aber der Stoffwechsel kann auch aus anderen Gründen langsamer als erforderlich ablaufen. Dazu gehören Hormone, die Versorgung und die Ernährung bzw. ausreichend essentielle Nährstoffe.

Nicht immer kommen die Keime erst aus der Umwelt zu uns, sehr oft tragen wir die Keime ständig mit uns. Nur im Fall einer eingeschränkten Abwehr kommt es zu Schäden, die eine Entzündungsreaktion hervorrufen.

Besonders betroffen sind dennoch die Körperöffnungen, denn hier haben wir eine ständige Zufuhr von fremden Keimen. Anhand chronischer Infektionen kann man zeigen, warum es häufig die gleichen Patienten sind, die mit einer Infektion in die Praxis kommen und warum das meist im Frühjahr und in Herbst ist, aber nur selten im richtig kalten Winter oder im Sommer.

Die Nasenhöhle



Die oberen Atemwege beginnen mit der Nase. Von dort gelangt die Luft in die Nasenhöhle. Hier verlangsamt sich die Luftgeschwindigkeit, weil der Querschnitt der Nasenhöhle größer als der Durchmesser der Nasenöffnung ist. Über die drei Nasengänge auf jeder Seite der Nasenhöhle, welche durch die Nasenscheidewand getrennt sind, wird die Luft verwirbelt. Staubpartikel und andere festen Bestandteile aus der Luft werden dabei aufgrund ihrer Trägheit an die Schleimhaut geschleudert und bleiben haften. Partikel, die größer als 4 nm sind können aus der Atemluft filtriert werden, ohne dass dabei der Atemwiderstand vergrößert wird oder ein Filter verstopfen könnte.

Eine weitere Aufgabe der Nasenhöhle ist es, die Atemluft zu temperieren und anzufeuchten. In der Lunge muss die Luft mindestens 90% relative Luftfeuchte und eine Temperatur zwischen 32° C und 40° C haben. In der Wüste oder der Sauna kann die Aussenluft 100° C betragen und muss gekühlt werden, in der Arktis bzw. in Sibirien sind Temperaturen von - 70° Celsius möglich.

Temperatur und relative Luftfeuchte

Abhängig von der Temperatur kann die Luft unterschiedliche Mengen Wasser transportieren. Bei 0° C maximal 5 g/m³; bei 30° C ca. 30 g/m³. Deshalb ist die Luft im Winter trocken und die Nase muss viel Wasser verdunsten.

Wenn es kälter wird, muss mehr Energie aufgewendet werden. Die Luft muss stärker angewärmt werden, auch das in der eingeatmeten Luft vorhandene Wasser muss erwärmt und die Luft muss angefeuchtet werden.

Energiebedarf

Der Energiebedarf, der notwendig ist um das in der Luft vorhandene Wasser zu erwärmen ist vergleichsweise niedrig, da mit der Temperatur auch der Wasseranteil sinkt. Die Luft zu erwärmen kostet zusätzliche Energie. Die meiste Energie wird jedoch benötigt um Wasser zu verdunsten und gegen die entstehende Verdunstungskälte aufzuwärmen.

In der Übergangszeit, zwischen Sommer und Winter, sind die Veränderungen der Aussenbedingungen relativ groß. Wenn es dagegen noch kälter wird, kann der Wassergehalt der Luft nur minimal geringer werden und der Energieaufwand für die Nasenhöhle ist nur wenig höher.

Da der Wassergehalt bei 0° C bereits sehr gering ist, erfordert die Veränderung der Lufttemperatur

von z.B. 20° C auf 5° C eine stärkere Anpassung als die Veränderung der Luft von 5° C auf minus 10° C. Weil in geheizten Wohnungen im Winter die Luftfeuchte sehr gering ist, ist auch im Haus ein höherer Energieaufwand zur Anfeuchtung der Atemluft erforderlich.

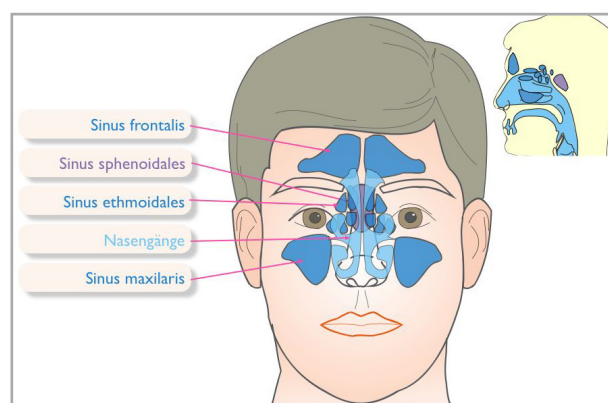
Die meisten Patienten mit immer wiederkehrenden Erkrankungen reagieren zu langsam auf die Veränderungen der Umwelt. Je größer die erforderlichen Änderungen sind, desto stärker wirkt sich die schlechte Reaktion aus.

Grippeviren lieben trockene Luft

Erschwerend kommt hinzu, dass Inflenzaviren bei einer absolut geringen Luftfeuchte besser überleben und die Infektionsgefahr dadurch größer ist. Auch aus diesem Grund ist es sinnvoll die Raumluft anzufeuchten, natürlich unter Vermeidung einer möglichen Schimmelbildung.

Darüber hinaus tragen wir sicher alle Erkältungsviren in unseren Körperzellen, die wie ein Herpes unter Stress aktiv werden. In Situationen eines Energiemangels oder mangelnder Reaktionsfähigkeit können diese ausbrechen und Symptome verursachen.

Nasennebenhöhlen

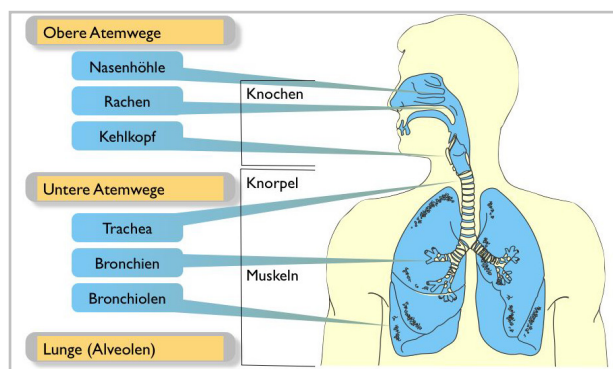


Anatomisch gehören auch die Nasennebenhöhlen zu den Atemwegen. Die Funktion der Nasen-

nebenhöhlen ist jedoch nicht klar. Tatsächlich sind die Nasennebenhöhlen über kleine Öffnungen (Ostien) mit der Nasenhöhle verbunden. Wenn die Ostien verschlossen sind, fehlt der Gasaustausch und das Mikroklima in den Nasennebenhöhlen verändern sich. In manchen Fällen verbessern sich dadurch die Lebensbedingungen vorhandener Bakterien, so dass es zu einem pathogenen Wuchern dieser Bakterien kommen kann.

Die Kieferhöhle (Sinus maxillaris) ist die geräumigste Nasennebenhöhle. Sie grenzt oben mit einer dünnen Lamelle an die Augenhöhle, mittig an die Nasenhöhle und unten an den harten Gaumen. Die Stirnhöhle (Sinus frontalis) ist in ihren Ausmaßen sehr variabel. Sie ist der Augenhöhle und den Siebbeinzellen benachbart. Das Siebbeinlabyrinth (Sinus ethmoidales) besteht aus etwa 10 kleineren Hohlräumen, den vorderen und den hinteren Siebbeinzellen. Die Keilbeinhöhle (Sinus sphenoidalis) befindet sich im Körper des Keilbeins. Sie ist von außen am schwersten zugänglich und öffnet sich in eine Bucht, die eine Verbindung zum oberen Nasengang herstellt.

Atemwege



Anfangen in der Nasenhöhle, wird die Luft über den Rachen (Pharynx), den Kehlkopf (Larynx), die Luftröhre (Trachea), die großen Bronchien und die kleinen Bronchien bis zu den Alveolen geleitet, in

denen der Gasaustausch stattfindet. Die oberen Atemwege werden von Knochen begrenzt und die unteren von Knorpel und glatter Muskulatur, wobei der Knorpelanteil in Richtung Alveolen abnimmt.

Die Atemwege sind komplett mit einer Schleimhaut ausgekleidet, unter der sich in den oberen Atemwegen (Nasenhöhle bis einschließlich Kehlkopf) ein schwellfähiges Bindegewebe befindet, im Bereich der Bronchien dagegen glatte Muskulatur.

Schleimhaut

Größere Partikel (> 4 nm) in der Atemluft werden in der Nasenhöhle aufgrund ihrer Trägheit auf den Schleim geschleudert, wo sie haften bleiben.

Im weiteren Verlauf der Atemwege, angefangen im Bronchus, verästeln sich die Atemwege immer weiter, so dass auch kleinere Partikel aus dem Luftstrom herausgefiltert werden und an dem von der Schleimhaut erzeugten Schleim kleben bleiben. Zur Reinigung der Atemwege wird, mit Hilfe der in die Schleimhaut integrierten Flimmerepithelien, der Schleim ständig in Richtung Rachen transportiert (Mukoziliäre Clearance), wo er verschluckt wird.

Entzündung

Gesunde Atemwege sind in der Lage, alle Schadstoffe in ausreichender Geschwindigkeit aus den Atemwegen zu entfernen, so dass keine Symptome auftreten. Erst wenn Viren, Bakterien oder Schadstoffe bereits Schleimhaut zerstört haben, kommt es zur Entzündung, die einem Notfallprogramm gleichkommt.



<p style="text-align: center;">Husten</p> <p>Ausgelöst durch mechanische und chemische Rezeptoren in den oberen und dem oberen Teil der unteren Atemwege ist Husten ein der Mukoziliären Clearance nachgeschalteter Reflex.</p> <p>Der Trick beim Husten ist, dass zunächst langsam, bei weit gestellten Bronchien, eingeatmet wird. Dann schließt sich der Kehlkopf, die Bronchien verengen sich und das Zwerchfell sowie die Zwischenrippenmuskulatur und Bauchmuskulatur bauen einen enormen Druck auf, der sich bei plötzlichem Öffnen des Kehlkopfes explosionsartig abbaut. Die hohe Strömungsgeschwindigkeit in den enggestellten Atemwegen erzeugt eine hohe Reibung, durch die Fremdstoffe mitgerissen werden.</p> <p>Ist der Husten erfolgreich, spricht man von produktivem Husten, andernfalls von Reizhusten, je nach Ausprägung auch von Krampfhusten.</p>	<p style="text-align: center;">Ödem</p> <p>In den oberen Atemwegen, besonders der Nasenhöhle, schwillt das schwellfähige Bindegewebe an. Das verengt die Atemwege und führt dazu, dass Fremdstoffe leichter aus der Atemluft gefiltert werden.</p> <p style="text-align: center;">Spasmus</p> <p>In den unteren Atemwegen verkrampft die glatte Muskulatur und der Querschnitt der Atemwege wird verengt. Dadurch wird die Atmung flacher und Fremdstoffe gelangen nicht mehr so leicht in tiefere Regionen der Lunge.</p> <p style="text-align: center;">Sekretion</p> <p>Es wird mehr Schleim gebildet, so dass Fremdstoffe leichter haften bleiben und schneller entfernt werden können. Im Verlauf einer Entzündung verändert sich die Konsistenz des Schleimes von zunächst flüssig in fest. Möglicherweise dient der feste Schleim, ähnlich wie der Schorf bei einer Hautverletzung, dem Schutz des zerstörten Gewebes. Es werden auch vermehrt weiße Blutkörperchen in den Bronchialschleim ausgeschieden, besonders bei bakteriellen Infektionen.</p>
---	--

Erkrankung	ursächlich	Begleitumstände	Folge (Symptome)
Erkrankungen der oberen Atemwege			
Erkältung	Viren	Reflektorische Minderdurchblutung der Atemwege (Kalte Füße) ⇒ Temperaturerniedrigung in den Atemwegen ⇒ schwache immunologische Abwehrkraft	Erst trockener Husten und Niesen, Halsschmerzen, Flüssiges Sekret der Nase. Dann produktiver Husten mit viel Schleim, der fester wird.
Akute Sinusitis	Bakterien	Auf eine Erkältung aufgesetzt Sekretstau in der Nasenhöhle verstopft die Ostien ⇒ fehlende Belüftung und Drainage der Nebenhöhlen ⇒ optimales Milieu für Bakterien	Kopfschmerzen, Nervenschmerzen, Zahnschmerzen ⇒ auch Fieber
Chronisch rezidivierende Sinusitis	Schleimhautdefekt als Folge akuter Erkrankungen	Narbenbildung oder anatomische Anomalien führen zu Sekretstau, der mechanisch zur Entzündung reizt und Nährboden für Bakterien sein kann	Mehrere akute Sinusitiden innerhalb kurzer Zeit
Allergische Rhinitis	Reizstoffe	Immundefekt, Ernährung, Darmflora, IgE	Kribbeln in der Nase, flüssiger Schnupfen, Konjunktivitis
Erkrankungen der unteren Atemwege			
Akute Bronchitis	Viren (90%) Bakterien (10%)	Meist als Erkältung begonnen sind größere Teile des Bronchus betroffen	Husten, Fieber, Schnupfen, Schmerzen in der Brust, Atemnot
Chronische Bronchitis	Schleimhautdefekt als Folge akuter Erkrankungen	Schleimhautdefekte als Folge akuter Entzündungen und Noxen führen zu Schleimstau und Reizung der Schleimhaut.	Mehrere akute Bronchitiden innerhalb kurzer Zeit
Asthma	Vegetative Reizung, Allergene, Bronchitis	Entzündung der Atemwege mit Überreaktion der Bronchialmuskulatur. Vorgeschichte mit akuten Erkrankungen der Atemwege.	Atemnot aufgrund eines Bronchospasmus, Expiration behindert.
Lungenemphysem	Fremdstoffe (Staublunge)	Über eine Vernarbung der Bronchien wurde die Elastizität der Lunge (Atemvolumen) reduziert.	Sauerstoffnot, Husten
Pneumonie Lungenentzündung	Entzündung der Alveolen; Bakterien	Meist Folge einer akuten Bronchitis die sich bis in die Alveolen ausgebreitet hat	Brustschmerzen, Fieber, Müdigkeit, Herzflattern, Schwäche

Erkrankungen der Atemwege

Je nach Ursache und Lokalisation in den Atemwegen können die einzelnen Symptome unterschiedlich ausgeprägt sein. Inspektion und Auskultation sind die wichtigsten diagnostischen Verfahren, die in bestimmten Fällen um apparative Möglichkeiten wie Spirometrie, Plethysmographie, Endoskopie, Röntgen etc. erweitert werden können.

Ursachen von Regulationsschwächen

Für jede Regulation und dafür notwendige Reaktion sind die nachfolgend aufgeführten Voraussetzungen notwendig.

1. Wahrnehmung

Das Immunsystem sollte Erreger rechtzeitig erkennen, bevor sie sich schon stark vermehren. Bei kleinen Kindern muss es erst noch lernen, weshalb gerade Kinder im Kindergartenalter sehr häufig an Infektionen der Atemwege leiden. Das ist normal und sollte nicht zu stark unterdrückt werden.

Eine Änderung der Luftfeuchte und Temperatur der Atemluft muss wahrgenommen werden.

2. Reaktionsrichtung

Die richtige Reaktion soll verhindern, dass die Erreger weiter in die Atemwege eindringen und sie letztlich wieder aus den Atemwegen befördern. Darüber hinaus soll das Klima in den Atemwegen das Wachstum von Erregern nicht begünstigen.

3. Reaktionskraft

Die notwendige Energie für jede Reaktion stammt aus der Verbrennung von Zucker und Fetten mit Sauerstoff in den Zellen. Da Sauerstoff nicht gespeichert werden kann, ist eine kontinuierliche Versorgung mit Sauerstoff notwendig. Wenn diese

gestört ist, wird Energie anaerob freigesetzt und Milchsäure gebildet.

Analyse

✓ Es handelt sich um eine Infektion

Die Symptome sind Ausdruck einer zu späten, überschießenden und unangemessenen Reaktion

Erregerreservoir

- Tonsillen
- Zähne, Nasennebenhöhlen als Depot

✓ Es gibt eine Reaktionsstörung (-schwäche)

Ist die Schwäche spezifisch/lokal?

Anatomische Besonderheiten

- Verletzungen
- Vernarbungen
- Nasenseidewandverkrümmung

Ist die Schwäche generell/systemisch?

Genetisch bedingte Ursachen

- Mukoviszidose

Allgemeine Schwäche

- Schlaflosigkeit, Immunschwäche
- Durchblutungsstörung
- Reaktionsschwäche

Bei wiederkehrenden Infektionen der Atemwege muss es eine Quelle für Erreger geben.

Dazu kommt eine Reaktionsschwäche, da die Reaktion zu Symptomen führt.

Die Reaktionsschwäche kann lokal bedingt sein - durch anatomische Besonderheiten oder generell. Bei einer genetisch bedingten Störung des Schleimaufbaus (Mukoviszidose) können die Atemwege nicht ausreichend reagieren. Es kann aber auch eine allgemeine Schwächung vorliegen oder eine spezifische Schwächung des Immunsystems.

✓ Symptome unterdrücken

Die Symptome sind Ausdruck einer zu späten, überschießenden und unangemessenen Reaktion

- Antitussiva
- Schleimlöser
- Fiebersenker
- Schleimersatz
- abschwellende Nasentropfen
- Hemmung der Entzündung
- Hemmung des Immunsystems
- Antibiotika

✓ Regulation tunen

- physikalische Reize (Abhärten = Regulation üben)
- Stoffwechsel stärken (Wärme, Ernährung)
- Therapeutische Reize setzen (Komplexmittel)

Viele Krankheiten haben ihre Ursache in der falschen bzw. fehlenden Reaktion auf veränderte Bedingungen. Wenn die Atemwege sich nicht ausreichend schnell an Veränderungen der

Aussenluft anpassen, ist das zunächst keine Schwäche des Immunsystems, sondern eine Regulationsschwäche.

Die übliche Therapie bei einfachen Infektionen der Atemwege unterdrückt die Symptome und schafft Erleichterung, ändert aber nichts an der grundsätzlichen Problematik.

Gibt man homöopathische Komplexmittel wird die Regulation verändert. Auch wenn diese ursprünglich anhand der Symptome ausgewählt wurden, so unterdrücken sie die Symptome nicht, sondern regulieren sie auf eine angemessene Stärke.

Toxiselect® ist bei grippeähnlichen, fieberhaften Erkrankungen zugelassen. Es besteht aus 40% Echinacea ø (Urtinktur) zur Verbesserung der Immunantwort, Bryonia und Sulfur zur Umstimmung und Lachesis sowie Apis zur Stimulation.

Bronchiselect® richtet sich mit Ipecacuanha und Tartarus stibiatus gegen die Verschleimung in den Atemwegen; Drosera und Spongia erleichtern das Abhusten und Bryonia verbessert die Reaktionslage.

Sinuselect®N wirkt gegen die Schmerzen und Beschwerden bei Sinusitis und hat sich besonders auch bei chronischer Sinusits bewährt. Es verflüssigt festsitzenden Schleim, öffnet die Ostien, so dass die Nebenhöhlen wieder belüftet werden. So lindert Sinuselect N den Schmerz.

Die Erfahrung, d.h. viele Mitteilungen von Therapeuten haben gezeigt, dass bei schweren Infekten die gleichzeitige Einnahme der drei Präparate sinnvoll ist, da die Krankheitsdauer von schweren Erkältungen verkürzt werden kann. Für diese Zwecke bietet Dreluso das sogenannte „Erkältungstrio Dreluso“ in 3 x 30 ml oder 3 x 100

ml mit eigenen Pharmazentralnummern an.



Ein weiterer möglicher Ansatzpunkt zur Vorbeugung von Atemwegsinfektionen ist die Gabe von Stoffen, die für ein normales Funktionieren des Immunsystem erforderlich sind. Dazu gehören Zink und Vitamin C, die in Cynobal mit Kapuzinerkresse kombiniert sind.



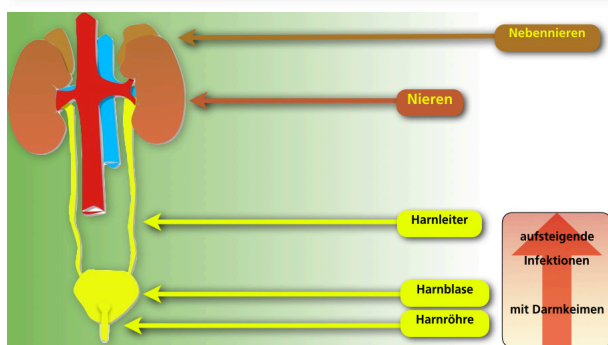
1 Kapsel (Kapselhülle: Cellulose) enthält:
300 mg Kapuzinerkressenkraut
150 mg Vitamin C
0,77 mg Zink (2,5 mg Zink-bis-glycinat)

6 Kapseln (Tagesdosis)	enthalten	Menge
Kapuzinerkressenkraut	Benzylsenfölm antimikrobiell, Flavonoide (Isoquercitrin) antioxidativ	1,8 g
Vitamin C	Die antioxidativen Eigenschaften des Vitamin C spielen sowohl in der zellulären als auch in der humoralen Immunabwehr eine wesentliche Rolle.	900 mg
Zink	- erforderlich für Wachstum und Entwicklung, testikuläre Reifung, neurologische Funktion, Wundheilung und Immunabwehr .	4,6 mg

Reizungen und Infektionen der Harnwege

Die vorgenannten Atemwege sind dazu vorgesehen, ständig im Kontakt mit der Umwelt Fremdstoffe und Keime aufzunehmen. Bei den Harnwegen und Geschlechtsorganen ist es anders. Hier handelt es sich zwar ebenfalls um eine Körperöffnung, allerdings zur Ausscheidung und nicht zur Aufnahme von Fremdstoffen.

Zu den Harnwegen zählen die von der Niere ableitenden Harnleiter, die Blase und die Harnröhre.



Über die Harnwege wird das Filtrat der Niere ausgeschieden, das grundsätzlich keimfrei ist. Erst im Kontakt mit der Umwelt können Keime eindringen und dann die Harnwege aufwärts wandern. Da die Harnröhre von Frauen im Vergleich zu der von Männern mit ca. 4 cm relativ kurz ist und die Mündung in der Scheide dem Anus benachbart ist, könnten Keime aus dem Kolon relativ leicht die Mündung der Harnröhre erreichen. Aus diesem Grund sind Frauen auch 4x häufiger von Harnwegsinfekten betroffen.

<p>Der Urin ist keimfrei (Filtration in der Niere) Frauen sind 4x häufiger von Harnwegsinfekten betroffen als Männer Die Harnröhre ist mit ca. 4 cm sehr kurz Die Harnröhre der Frau mündet in die Scheide</p>
<p>Colon-Bakterien wachsen bei leicht saurem bis neutralem pH-Wert Die Lactobazillen (Döderlein-Bakterien) der Scheidenflora senken den pH-Wert unter pH 4,5 - durch Wandlung des Zuckers der Epithelzellen in Milchsäure.</p>
<p>Gestagene steigern die Zervixschleim-Konsistenz</p>
<p>Die Samenflüssigkeit alkalisiert das saure Milieu der Scheide damit die Spermien optimale Bedingungen erhalten.</p>

Eine Scheidenflora aus Laktobazillen (= Döderlein-Bakterien) verhindert durch Schaffung eines pH-Wertes unter pH 4,5, dass sich Darmkeime in der Scheide ausbreiten können und die Harnröhre hinaufwachsen. Dazu verwandeln sie den Zucker der Epithelzellen in Milchsäure, so dass der Körper über die Ernährung der Laktobazillen deren Wachstum beeinflussen kann. Östrogene mindern die Zervixschleim-

konsistenz und stimulieren im Gegenzug die Abschilferung glykogenreicher Epidermiszellen. Gestagene dagegen festigen die Konsistenz des Zervixschleimes. Da die Samenflüssigkeit des Mannes alkalisch ist, um den Spermien ein Überleben zu sichern, kann es zur sogenannten Hochzeitsnachtszystitis kommen, wenn der pH-Wert in der Scheide zu alkalisch wird.

Immer im Zusammenhang mit einer Reizung der Harnwege kommt es zu einer Verfestigung des Bindegewebes am unteren Unterbauch, am Beckenboden und den Innenseiten der Oberschenkel. An diesen Stelle, sowie an den Füßen, kann das Bindegewebe bei Blasenbeschwerden ständig kalt und extrem kälteempfindlich sein. Diese Kälte breitet sich auf die Muskeln der Region aus und führt zu Verkrampfungen. Insgesamt führt diese Verkrampfung zu einer Minderdurchblutung der Harnwege.

Die Folge einer Reizung führt reflektorisch zu einer Minderdurchblutung in Partien des Bindegewebes und Muskeln von Unterbauch, Beckenboden, Oberschenkeln und Füßen.

Reflektorisch kann sich die Lage auch umkehren: kalte Füße oder ein kalter Unterleib können zu Schmerzen in Blase und Harnleiter führen.

Gesundheitsmaßnahmen - Prävention

Entsprechend der Symptomatik kann eine Reizung der Harnwege alleine durch eine Minderdurchblutung verursacht sein. Auch ohne die Einwirkung von Keimen kann sie sehr schmerzhaft sein und das Keimwachstum fördern.

Dagegen kann Wärme, auch an den Reflexzonen, die Problematik entschärfen. Die Wärme

verbessert die Durchblutung und sorgt für eine bessere Ernährung der Zellen und damit zu einer stärkeren Reaktionskraft. Die Wärme soll auch die Krämpfe in der korrespondierenden Muskulatur und im Bindegewebe lösen. Leichte Massage der betroffenen Partien kann die Durchblutung fördern und Krämpfe zusätzlich lösen.

Um ein Hochwachsen von Darmkeimen zu verhindern kann man zusätzlich das Milieu der Scheidenflora wiederherstellen (Lactisan) oder Bakterien der Scheidenflora (Döderlein Vaginalkapseln) ergänzen.



Kapuzinerkresse

Enthält viele interessante Naturstoffe

- Glukotropaeolin (Benzylsenföl)
- Chlorogensäure
- Flavonoide (z.B. Isoquercetin und Quercetinglycoside)
- Ascorbinsäure (ca. 300 mg/100g Frischgewicht).“
- Cucurbitacin B und E
- Fettsäuren (7,5% in den Samen), davon 50% erucic acid (Erucasäure)
- Carotinoide (Lutein, β -Caroten, Violaxanthin, Zeaxanthin), Neoxanthin

Die Klostermedizin setzte die Kapuzinerkresse erfolgreich bei **Infekten der Atem- und Harnwege** ein.
In Brasilien wird Kapuzinerkresse in der traditionellen Medizin als **Diuretikum** verwendet.

Damit die Zellen des Immunsystems über ausreichend Nährstoffe verfügen, kann man z.B. Zink und Vitamin C ergänzen. In Cynobal ist eine hohe Dosis Vitamin C mit Zink enthalten und zusätzlich Kapuzinerkresse. Kapuzinerkresse unterstützt die Abwehrkraft und fördert die Durchspülung der Harnwege. Ein Überschuss an Vitamin C wird über die Harnwege ausgeschieden und kommt damit schnell an die Problemstellen in den ableitenden Harnwegen. Kapuzinerkresse fördert die Ausscheidung und spült die Harnwege. Zur Prävention vor wiederkehrenden Harnwegreizungen ist Cynobal eine geeignete Ergänzung der Nahrung.

Vater Philipps® Aktiv Kur



Vater Philipps® Aktiv Kur

dient zur Vitalisierung und zur Stärkung des Immunsystems.

Außerdem stellt es eine ideale Ergänzung von Vitaminen im Rahmen einer vorübergehenden kalorienreduzierten Ernährung (Entschlackungskur, Fastenkur) dar.

Kapuzinerkressenkraut
Brunnenkressenkraut
Brennesselblätter
Mateblätter
Schlehdornblüten
Cranberrysaft
Sanddornsaft

Vater Philipps AktivKur enthält wichtige Vitamine für den Energiestoffwechsel und die Abwehrkraft. Die verwendeten Kräuter und Säfte sind als blutreinigend bekannt, so dass sich die Anwendung insbesondere im Rahmen einer Fastenkur (vorübergehenden Kalorien reduzierten Ernährung) anbietet. Vater Philipps AktivKur enthält neben einem Kräutereextrakt aus Brennesselblätter, Brunnenkressenkraut, Schlehdornblüten und ebenfalls Kapuzinerkressenkraut, Cranberry- und Sanddornsaft.

Nephroselect®



Nephroselect®

für die Gesundheit der ableitenden Harnwege

Zur Durchspülung der ableitenden Harnwege

45 ml (Tagesdosis) enthalten	g
Kapuzinerkressenkraut	3,3
Goldrutenkraut	1,5
Birkenblätter	1,0
Ackerschachtelhalmkraut	1,0
Liebstockelwurzel	0,5

Nephroselect ist eine Extrakt aus vielen Heilkräutern, die zur Stärkung der Abwehrkraft und zur Durchspülung der Harnwege verwendet werden. Dazu gehören Birkenblätter, Goldrutenkraut, Ackerschachtelhalm und Liebstöckelwurzel und das Kapuzinerkressenkraut. Die Mischung ist zur Vorbeugung von Harnwegreizungen und Infekten geeignet und kann bei

chronischen Erkrankungen die Intervalle verlängern. Die anregende Wirkung auf die Nieren wird auch gerne zur Ausleitung genutzt.

Arzneimittel bei Reizungen und Infektionen der Harnwege



Uroselect
Reizungen der Harnwege mit Harnblasenentleerungsstörungen.

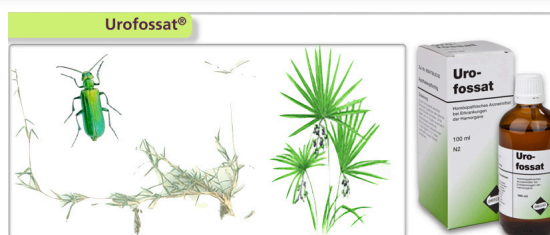
Monographierte Indikation	1 Tablette enthält	D	mg
akute Entzündungen der Harn- und Geschlechtsorgane	Cantharis	D ₄	83,3
Entzündungen und Reizungen der Harnorgane	Sarsaparilla (Smilax)	D ₃	83,3
Harnblasenentleerungsstörungen	Scilla (Urginea maritima)	D ₄	83,3

Uroselect und Urofossat sind beides homöopathische Komplexmittel, die bei Reizungen und Entzündungen der Harnwege zugelassen sind. Uroselect Tabletten eignen sich bei jeder Form der Entzündung der ableitenden Harnwege und helfen selbst bei bakteriell bedingten Infektionen. Solange sich die Reizung auf die ableitenden Harnwege bezieht und die Nieren nicht betroffen sind, kann Uroselect alleine ausreichend Therapie sein.

Cantharis und Smilax richten sich besonders gegen den Reiz in den Harnwegen und die Meerzwiebel normalisiert die Entleerung der Harnblase.

Selbst bei bakteriell bedingten Harnwegsreizungen hat sich Uroselect bewährt und ohne Antibiotika die Gesundheit erreicht.

Die Indikationen von Urofossat sind vergleichbar denen von Uroselect, allerdings unterscheiden sich die Darreichungsform und die Zusammensetzung.



Urofossat
Entzündungen der ableitenden Harnwege

Monographierte Indikation	10 g enthält	D	g
Harnwegsentzündungen	Triticum repens (Agropyrum repens)	∅	3,3
akute Entzündungen der Harn- und Geschlechtsorgane	Cantharis	D ₄	3,3
Entzündungen der ableitenden Harnwege; Blasenentleerungsstörungen	Sabal serrulatum (Serenoa repens)	D ₂	3,3

Urofossat ist ein homöopathisches Komplexmittel, das in Tropfen dosiert wird und wie Uroselect Cantharis enthält. Triticum repens (die kriechende Quecke) richtet sich wie Sabal gegen Harnwegs-entzündungen. Sabal kann wie Scilla zusätzlich bei Harnblasenentleerungsstörungen verwendet werden und in der Homöopathie auch, wenn die Störung nicht durch eine Prostatahyperplasie verursacht ist.

Energiestoffwechsel

Die für alle Reaktionen im Körper notwendige Energie stammt aus der Nahrung und wird bei der Verdauung im Darm freigesetzt. Die Aufnahme in den Körper und die Verteilung erfolgt über die Leber. Wenn die Leber stark belastet ist oder einfach nur schwach, kommt es zu Energiemangel der die verschiedensten Folgen für den Körper haben kann. Jede naturheilkundliche Therapie schaut daher auch auf die Leber.

Erfolgreich gegen Infektionsherde im Bereich von Harn- und Atemwegen.

Energiestoffwechsel = Säure-Basen-Haushalt

Schlechte Durchblutung = Sauerstoffmangel führt zu

latente Azidose Milchsäure verbraucht Bikarbonat = latente Übersäuerung

Die Leber ist das Energieorgan

Laktat und Kohlendioxid werden zu Milchsäure und Bikarbonat


Glukoneogenese Milchsäure wird wieder Glucose

Ammoniak stammt aus dem Darm

Harnstoffzyklus Die Leber entgiftet Ammoniak zu Harnstoff

Glukoneogenese konkurriert mit dem Harnstoffzyklus um Energie (ATP)

Gelum Tropfen bindet im Laufe der Darmpassage Ammoniak und reduziert die Ammoniakbelastung der Leber



Gelum® Tropfen

Die Leber ist auch das Schlüsselorgan im Säure-Basen-Haushalt der bei Dysregulation die unterschiedlichsten Folgen im Stoffwechsel haben kann. Es ist daher immer eine gute Idee, bei der Anamnese auch die Belastung der Leber im Auge zu behalten. Bislang wurde das oft unterlassen, da nur wenige therapeutische Optionen bekannt waren. Leberwickel verbessern den Leberstoffwechsel, die Wirkung ist allerdings bei indirekten Folgen der Leberschwäche kaum wahrnehmbar.

Der Wirkstoff der Gelum Tropfen wird nicht resorbiert und nimmt im Laufe der Darmpassage Ammoniak auf, mit dem es ausgeschieden wird. So wird weniger Ammoniak resorbiert und die Leber muss weniger Ammoniak abbauen. Dadurch hat die Leber mehr Kapazitäten für andere Aufgaben im Stoffwechsel, u.a. den Abbau von Milchsäure, die u.a. bei Sauerstoffmangel gebildet wird. Milchsäure blockiert in den Zellen den Stoffwechsel und lässt Zellen langsamer reagieren. Wenn die Leber weniger Ammoniak abbauen muss kann sie mehr Milchsäure in der Glukoneogenese abbauen, so dass die Milchsäure schneller aus den Zellen abgeführt wird. So normalisiert sich auch der Stoffwechsel in den zuvor Milchsäure bildenden Zellen.

Zusammenfassung

Erfolgreich gegen Infektionsherde im Bereich von Harn- und Atemwegen.



Infektionsherde im Bereich von Harn- und Atemwegen. Dreluso Pharmazeutika GmbH Dipl. Biologe Dr. Martin Diefenbach

Jede Reizung ist die Warnung vor einem Misstand und der Hinweis auf eine Infektionsgefahr. Alle Symptome sind Ausdruck der Abwehr, die überschießend ist und der Aufmerksamkeit bedarf. Grundsätzlich sind diese Symptome Warnhinweise auf eine ungenügende Anpassung an meist veränderte Umweltbedingungen, oft weil der Zelle bzw. dem Organ die notwendige Energie fehlt.

Eine Verbesserung der Durchblutung verbessert den zellulären Stoffwechsel und erlaubt dem Körper schneller - und damit rechtzeitig vor dem Auftreten von Symptomen - in der richtigen Art und Weise zu reagieren. Der Anatomie geschuldet sind die Kontaktstellen mit der Aussenwelt am häufigsten betroffen und damit auch Signal für eine schlechte Abwehrlage. Hier gilt es die Vigilanz zu erhöhen und den Stoffwechsel zu verbessern.